

25. FEBRUAR 1863

3. ordentliche Sitzung

(5. Sitzung)

Fürstenthum

Liechtenstein

Tagesordnung

für die 5te Landtagssitzung, gehalten am
15. Februar 1863.

1. Allgemeine Besprechung über die Commissions-
Berichte betreffend die Gewinnung des Hall-
er Bergbaurechts mit Zustimmung.
2. Besondere Besprechung in Beschlusssache über
diese Beschlüsse.
3. Besprechung und Beschlusssache über die Beschlüsse
des Petitionsausschusses betreffend das Lillgen-
gut des pensionierten Hauptmanns Peter
Hainberger.
4. Nach einer Aussprache über die Beschlüsse
von der für die Regierung eingehenden Ges-
uchen über die Zusammenlegung der...

Der Präsident

1862/63

1863

Landtagahrt ~~1869~~ 1863 ad M.

e-archiv
Zoll

Protocoll der III. ordl. Sitzung

des hiesigen Landtags, am 25. Febr. 1863.

Gegenwartig: Regierungscommissar
von Haaren.

Zollausfluß an Oesterreich's Land.

Am 9. Febr. Vormittag versammelten sich die Mitglieder des Landtags im gewöhnlichen Local, gemäß einer Einladung des Präsidenten vom 21. Febr., an welchem Tage auch der Commissionsbericht zur frühigen Aufhebung ^{und Lösung} mitgeteilt wurde. Die Sitzung wird eröffnet.

Academischer Rath vorliest das Protocoll der letzten Sitzung v. jedem der Einläufe seit dem 9. Februar. Man tritt in die Tagesordnung ein.

Regierungscommissar: Infolge der Bestimmungen der Geschäftsordnung sind die Sitzungen öffentlich oder geschlossen. Von Regensburg hat das Reich eine geschlossene Sitzung zu verlangen, deren Protocoll nicht dann nur mit Zustimmung der Regierung veröffentlicht werden kann. Es wird jedoch von diesem Reichsbehörden. Es geht von der Voraussetzung aus, daß der Regierungsauftrag bezüglich des Zollausflusses mit Oesterreich angenommen wurde. Wenn es nicht gleichgiltig, daß die Verhandlungen des Landtags nicht offen dem Publikum bekannt werden, so auf die Aufhebung der mit Oesterreich beginnenden, so die Bevollmächtigte des Landtags v. Herrn Dr. v. ...

Lesung der Statuten. Ich ersuche da-
für die Ordnung als eine geschehen zu
veranlassen.

Präsident: Es ist nach der Geschäftsordnung dem
Präsidenten vorbehalten zu geben. (Es be-
steht die Ordnung der Abhaltung des
Locals)

Präsident: Es ist die Ordnung der Locals.

Präsident: In Ordnung. Die Debatte ist eröffnet.

✓ Kessler: Eröffnet die Debatte mit einem
Vortrag, welcher diesem Protocoll
beiliegt.

Präsident: M. G.: wenn sich Niemand
meldet, um das Wort zu ergreifen, so
erlaubt es mir, Ihnen meine Fragestellung
vorzutragen. Sie sind es die Angelegenheit der
Bedingungen zu stellen, unter welchen
der Bundesrat sich mit Österreich unter-
handeln kann. Ich halte es für mich
das Recht im Voraus zu sagen, wir wollen
den wollen nicht, das ist ein Recht,
welches Sr. D. gehört. Nachdem der
Vortrag mit Österreich gutmüthig worden
ist Sr. D. im laudenswürdigsten Maß
wollen demselben unsere ^{man} Unterstützung
entziehen, damit wir unsere Beding-
ungen in Wien ausführen zu können
auf die Vertragsverhandlung. In Ver-
trag oder Österreich abzulesen, was
wir nicht am Platz! Österreich ist unser
Nachbarstaat, der uns auf der besten
Seite zum größten Teil einfließt,
er verbindet uns mit Deutschland,
es ist unser Bundsgenosse. Es enthält

und die Hand zum Vertragsabschluss; wir
sagen im Vorhand; wir wollen nicht!
das man nicht staatsmännisch so man
grob & ungerath. Es ist also eine
Kassensündigkeit, das die Bedingungen
stehen, unter welchen wir den Vor-
trag zu machen wollen; es ist der
Vortrag unterhandelt, so wird er
und zur Ausführung vorgelegt.
Ich habe meine Fragestellung dem
Vortrag angehängt, & ersuche Sie
um. (Nachher Sie)

Frage möchte abdam die Vortrag &
dies erste Gesetz über Landrecht.

Abdam wird die Sitzung ange-
setzt bis 2 Uhr Nachmittags.

2 Uhr Nachmittags.

Sitzung wieder aufgenommen.

Präsident bringt die Frage 1. zur Verhandlung,
ob der Antrag zu berücksichtigen sei
auf Seite 114 - 1. Min.
unter Namensaufruf.

Frage 2. aufgenommen.

1. 3. abgelehnt.

2. 4. Kind: man sieht nicht wohl

die gegenwärtige Brautweinsteuer als zu
höher, so daß der Bürger frei mit
seinem Brautwein nach dem fünften

Regelung, das es nicht zulässig, sonst
würde sich alsogleich ein Anfechtungs-
billigen Brautwein nach dem
einsetzen.

Präsident. die Frage war auf in der letzten
Sitzung angelegt.

n. müssen in gleicher Weise abge-
messen werden.

De Law. In der Vorlage der Forderung der Ver-
gütung, kann nicht ausgesagt
die Forderung dieser Summe geschehen
im Oktober, nachdem der Betrag an
den Wein etc. bekannt ist, weshalb
dieser Landtag im Mai geschehen
soll.

Präsident: Ich habe diese Bestimmung aufge-
nommen, damit Mißstände im Lan-
dtag zur Vermeidung kommen können.

Wagner: Ich allein gestehe das
es sehr wichtig ist, die bestimmte
Normen festzusetzen. Wenn die
andere Summen bringen kann
wie es will, so wird uns zu sehr
ein Nachteil.

Präsident: Das ist im Vertrag ge-
sagt.

Quast: Diese Vorlage kann ja auch
dem Landesausschuß gemacht wer-
den, sonst müßte man ja
den Landtag jedesmal zusammen-
rufen.

Kröner: man muß auf moralischer Art
1, um das Recht des Landtags ge-
macht werden. Im Übrigen muß
ich die Ansicht der Regierung bei-
halten, daß es unmöglich ist
den Betrag anzunehmen, wie
es gestellt ist. Ich glaube mir
wissen zu der Regierung

überlassen, das gewarliche Al-
 lommend zu treffen. Die Ka-
 pitalien ist ja colligialiffen
 selbst in diesen liegt aufeinander
 Garantie, das die Kaye in Ord-
 nung abgelesen werden.

Rg. Com. Es würde auf ^{Spezial} Speziale
 das Recht der Gesetzgebung abge-
 stellt ist, der Dage. es aber den
 unzufrieden bleibt immer
 selbst der gesetzliche bestimwegen
 diesen Gegenstand zu verhalten.
 Es ist ja keine neue Meinung.

Gratid. Wenn niemand mehr von
 Jan will so bringe ich die Tage
 mit 4 Tagen zur Altkommung.

1. Tag wird angenommen 14-1

2. " wird angenommen

3. " angenommen 14-1

4. " angenommen 14-1

Frag. 5. - Erug: Mißtrauen gegen
 diesen Satz zu sprechen, wegen
 ist das Recht. Wenn aber auf ge-
 stellt, das man ^{einigen} Gesetze auf
^{einigen} Gesetze treffen kann gibt
 es gewiß auch zu das früher ge-
 stellt ist. wegen 1859 aufspringen
 Inmangrade diese Jahre mit be-
 so blutigen auf.

Rg. Com: Die Gesetze können nicht fallen,
 aber sie sollen zu Gunsten des Lan-
 des aufgehoben werden.

Kessler: Damit wird nicht gewonnen

weil die Verzinsung, stünde durch den
Zellausschluss nur größerer Betrag
für und abgibt; denn der Wert
ist ein Land, welches uns, außer
nicht es wird.

Herr. Wie haben die Angelegenheiten von den
früheren Staatsverfassungen nicht
gewonnen, damit das Fortschritt
nicht an dem Minimalbetrag für
wird. Galt es diesen Betrag
überprüfen, so wären die Verhältnisse
auf uns zu gut zu sein.

Antwort Nr. 3.

Frage 6. Öffnung der Straße nach Schan
"Vanduz."

Antwort: ist mein der Ansicht in Bezug
dieser Sache sollte Öffnung am hinder-
nis, man für 24, so könnten wir
ja mit nur einer Öffnung zu
finden sein, etwa in der Mitte.

Wage: das gestrichelt. Man war
aber offen haben will, so muss
man sich eben jetzt erklären,
damit man nicht, wie in 10 Jahren
prognostiziert zu demselben mit größerem
wird.)

Konsequenz: Ich frage, ist das bei dem
meiner Meinungsgestaltung? Es gibt
den Hindernis nur in der
Mitte zwischen dem "Vanduz"
zu öffnen. Die Verhältnisse
sind in der Mitte & man hat

si miryfligastig naysdhan
verlegt. Es stellt das der Antrag
das die Tasse zum Schauen - Maduz
zu liegen kommen, wenn sie nicht
selbst nays Maduz verlegt wird. Hier
oben ist die bedeutendste Kennzeichnung
die wird sie von 3 Gemeinden benutzt,
unter mir von mir.

Wanger: der Oberste sagt, das in
Schau kein Besten best. Man
sollte man nicht selbst haben? hier
auf der Rhein ist die Breite gut, ist
weiter, links drüber. Hier kommt
es aus Mithra auf die Schwanz an
ob sie drüber eine Niederlage
gestaltet, in. natürlich wird gefordert
das Übergang dahin, um die meisten
Nachschub ist. Der ist aber in Bezug
w. nicht in Seelen. Der Nachschub
in Seelen ist leiser bei Rhein.

Wolfer ist bei für die Mitte. Die
Besten sind nicht gut, aber das ist ein
wenn man über Salz oder Seelen
versteht. Man wird finden
das beide Tassen offen bleiben
w. das Zulauf in die Mitte.

Wolfer: Man soll lieber auf
1 Öffnung sein. Das ist gefordert nays
Maduz. Hier ist die Anweisung.
Man wird sich durch ein Zulauf

Schau de Gefas und pflan das man
die fast verliert.

Wolffinger: Man muß auf bedrucken
daß die Eisenbeschaltung, nicht
grän dort werden; ist das zulässig
in der Mitte, so ist es für beide Ueber-
gänge auch zulässig

Rylov. Der Herrsetze sein fische mit St.
Gallen Autorisierung zu eröffnen,
der Herrsetze ein Nebenland
aufstellen & für die Herrsetze mehr
in Schau od. Maduz ein Haus
bestellt werden. Da hat sich ein
Osterr. Herrsetze für Maduz
erklärt. Aber St. Gallen sagt: gut
ander in Schau oder irgendwo?
Der Herrsetze fragt sich wieder an
in den Ort wo er die Herrsetze

Repler: So Wolffinger meint, man soll
ein Zollgebäude in der Mitte stellen
aber dann baut man 2 Awo
göten

Herrsetze: wenn in Maduz ein kleiner
Kopf geöffnet wird, so mag man
ein Nebenland haben. Die
Zur genügt aber für beide Ort
mit der Öffnung der kleinen Herrsetze
Maßen können die nicht sein
an diesen beiden Orten.

Repler:

Comis der Herrsetze mit 14-15 August

Präs: Wir können nun auf den einzelnen
Antrag artikeln: Artikel 1.

Fischer stellt den Antrag: In befallmächtig
Jahre auf Stammesfeier für ein
Zitungsblatt im fünfzehnten zu
drucken.

Altin: Artikel angenommen.
Zusatzantrag v. Fischer: Dargestellt

Artikel 2 mit Com. Antrag nicht angenom-
men ^{mit Zusatzart. 1.}

3. 3. mit Bestimmung mit Zusatzart. 2

4. 4. mit Bestimmung Art. 3 nicht angenommen

5. 5. " " " " — angenommen

6. 6. " " 5 " angenommen

7. 7. " " 6 " angenommen

8. 8. mit den bezüglichen Com. Anträgen

8. mit " 7 angenommen

9. 10. 11. 12. 13. ^{14.} angenommen

Abstimmung im Ganzen 14 — 1 angenommen

Wanger: Wir haben nun die beding ungen-
schäftlich unter welchen der Antrag
zu verhandeln ist. In der Verhandlung
war das lange dauern. Ich befuhrte
nur, das unsere befallmächtigster
ein bedeutendes Resultat zu erziel-
bringen. Da wir es am Platze waren
und andernorts für Einigungen
eingezogen wurden, damit man
sich, wie ich falls, wenn die Zull-
vertrag fällt. Das unvorteilhaft ist
den Antragsteller, das 2 für vier

nauf in Bern Untereinführung aufstellen
Haf: formüllich in diesem Auftrag.

Recht: Joffab an andern Orten ge-
lesen, und im Auftrag von den
Mitgliedern schriftlich überreicht
worden, das es per dem Haf.
wird. Müß. Wollte in der Ein-
führung diesen Gebrauch nicht ein-
zuführen?

Wanger: Es ist gut wenn man in der
Einführung Bestimmungen einsetzt,
damit das Volk in der Sache
aufgeklärt wird.

Bas: In diesem neuen Auftrag wird dem
Begründung, wenn es unterstützt
wird. - Mang & überreicht für
Auftrag. - Haf. enthält das selbe
Wort unterstützt.

Wischth: Wenn ein in der Sache fasset,
so wird, es gegen den Auftrag
geobstruirt; inwiefern aber man
es vor Zustimmung. Was wird es
das nützen? Die Sache hat
Aussage, gegen die Schweiz
Winkeln zu machen, die
hat rechtlich und gesund.
In der Schweiz man kann ein
Wort nicht hören.

Fischer: ^{gegen die Schweiz} ~~in der Schweiz~~
Anfallende welche ein sollen
Aussage nicht gestattet in dem Sinne
Folger in Ordnung stellen

Präsident. Ich muß überhört aufhorchen,
zum mayen außs 20 der Konferenz
Nach diesem allem geht dem gericht
allein das Recht zu, Verträge, und
andere in Staaten zu unter-
zeichnen. Wir können jedoch
die Bitte stellen, daß es gegenseitig
mit Österreich in der Schweiz unter-
zeichnet.

Wagner: wenn der Landtag nicht das Recht
hat Entscheidungen zu treffen
so sollen lieber fünf auf ein-
ander gehen.

Kryffels: um diesen Punkt nicht

das. Wenn wir in dem unterzeichnet
wollen so müssen wir erst mit
Österreich einig sein.

Gumbel: sein gleichzeitige Unterzeichnung
der Angelegenheit mit Österreich in der
Schweiz ist von ihm zu möglich.

Kryffels: Wir, wenn man sich nach Ab-
schluß der Verhandlungen mit Öst-
reich in dem auftrag, wozu er
diesem Fall, wenn die Resolution
mit Österreich nichtig lautet.

Wagner: damit kein einverständnis

In der Verhandlung besteht darin, daß
+ der Angelegenheit vorläufig sei, im
fall einseitiger Resolutionen mit Österreich
in dem zu unterzeichnen, wobei solche
Bedingungen sind, die ein Aufheben
möglich sei, wozu sie diese

Untersuchungen am Samstag, gleich
zeitig mit dem Oberl. Antrage
vorlage.

Präs. Obi können zu einem an-
deren Gegenstande zum Gutachten
des kaus. Rathsmeisters Spinn-
berger. Ich weiß, du für
Anfragen um Verlesung
des Beschlages

Kreuzl. er lässt die Com. ersuchen
fürs bitten Niemand das Oberl.
Kauf er lässt die Com. Antrag
: die Samstag erfrucht die freiwillig
zum Nachlass des dem bill-
halten Jahr Spinnberger, kau-
fmeisters Rathsmeisters, zum
Lafgussmeisterman Satz
von 332/85 58 einbring-
liche Rats zu die Landes-
Gardie, d. bevor es hat
den Gesuch bei der Regierung
angenommen

Die Com. schmeißt die Antragstellung
das and gleichen Gründen auf
den übrigen subsidarisch
als zustandspflichtig & klaren
brauten die allen vorzugsweise
ung zu Teil werden.

Angenommen